

Industrie- und Handelskammer Thurgau

JAHRESBERICHT **IHK** 2019



Wichtige Akteure an unserer Generalversammlung vom 25. April 2019 in Weinfelden: Nationalrätin Petra Gössi, Präsidentin der FDP.Die Liberalen, beim Polit-Talk, IHK-Präsident Christian Neuweiler und Unternehmer Peter Spuhler, der zum Ehrenmitglied ernannt wurde.

Bilder: Kirsten Oertle / Foto Prisma



Zwei Direktoren im Gespräch über Zeit, Politik und das Klima

Obwohl sich Zeiten ändern und Köpfe wechseln, verlieren gewisse Themen nicht an Relevanz

Im Juli des vergangenen Jahres hat Jérôme Müggler die Rolle als neuer Direktor der IHK Thurgau übernommen. Zusammen mit seinem Vorgänger Peter Maag hat er sich Gedanken über die Herausforderungen des Wirtschaftsverbands gemacht. Dazu haben die beiden getrennt voneinander die gleichen Fragen von Armin Menzi beantwortet.



Neu-Direktor Jérôme Müggler und Alt-Direktor Peter Maag im Gespräch über die IHK.

Bild: Mario Gaccioli

In welcher Ecke muss die IHK mehr tun – und wovon muss sie die Finger lassen?

Jérôme Müggler (JM): Ich denke, in einer Zeit, in der wir eine ausgeprägt kritische Haltung gegenüber Unternehmen und der Wirtschaft allgemein erleben, soll die IHK einen offenen Dialog zur Bevölkerung und der Politik pflegen. Dabei übernimmt sie eine Vermittlerrolle und kann Zusammenhänge aufzeigen. Auf keinen Fall sollte sie grundsätzlich Positionen aufweichen, um bequemer zu werden. Die IHK hat eine klare Ausrichtung mit

einer liberal geprägten, freiheitlichen und demokratischen Grundhaltung. Damit müssen wir weiterarbeiten.

Peter Maag (PM): Die IHK Thurgau hat immer wieder Impulse für einen attraktiven Wirtschaftsstandort gesetzt. Ihr Ruf, eine technische Hochschule einzurichten, wurde leider nicht gehört. Positive Wirkungen entfaltet das Reformpaket «Chance Thurgau» in Zusammenarbeit mit anderen Wirtschaftsverbänden, die Startup-Förderung und die Vorschläge zur Altersreform. Neu steht die Schaf-

fung eines «Digital Campus Thurgau» im Fokus. Die Kammer darf sich dabei nicht verzetteln, sondern muss sich auf das Wesentliche konzentrieren.

Wer es allen recht machen will, macht es niemandem mehr recht: Wem wollen Sie es recht machen?

JM: In erster Linie sicher unseren Mitgliedsfirmen. Als der kantonale Wirtschaftsverband vertreten wir deren politischen Anliegen und erbringen Dienstleistungen, damit diese Firmen

erfolgreich sein, ohne unnötigen Regulierungen Geschäfte machen und Arbeitsplätze anbieten können. Zudem sehen wir uns in der Pflicht, den Arbeits- und Lebensraum Thurgau – als Teil der Kernregion Ostschweiz – grundsätzlich weiterzubringen, damit Arbeitnehmende spannende Stellen finden können und Familien gerne hier leben.

PM: Die Schweiz verdankt ihren Wohlstand den innovativen und risikobereiten Unternehmen. Die IHK muss sich an den Bedürfnissen der Thurgauer Unternehmen ausrichten. Diese benötigen gute Rahmenbedingungen und unternehmerischen Freiraum, um sich entfalten zu können. Dafür setzt sich die IHK ein. Starke Unternehmen machen die Arbeitsplätze sicherer und dienen damit auch den Mitarbeitenden, der Gesellschaft und dem Staat.

Wo muss die IHK schneller werden – und wofür muss sie sich mehr Zeit nehmen können?

JM: Die Politik ist leider oft ein schnelllebiges Geschäft. Dabei können wir in der Regel recht gut mithalten und zum richtigen Zeitpunkt Impulse setzen. Schön wäre es, wenn wir «unendlich» viel Zeit hätten, um Fakten und Hintergründe zu erarbeiten. Die Herausforderung bleibt daher immer, in der gegebenen Zeit die klarste möglichen Botschaften und Inhalte zu präsentieren. Es macht unser Geschäft aber spannend und abwechslungsreich.

PM: Die politische Agenda der vergangenen Jahre war geprägt vom Kampf gegen eine grosse Anzahl höchst problematischer und wirtschaftsfeindlicher Volksinitiativen. Nächste Herausforderungen werden die Begrenzungsinitiative und die Unternehmensverantwortungsinitiative sein. Vereinzelt haben die Wirtschaftsverbände zu spät oder ungenügend auf solche Volksbegehren reagiert. Die politischen Kräfte und die Wirtschaftsverbände sollten mehr Zeit für die proaktive Gestaltung der Zukunft einsetzen können.

Welche Themen setzt die IHK selber – und welchen Themen läuft sie hinterher?

JM: Die IHK setzt Schwerpunkte bei Themen – zum Beispiel zur «Mobilität – Morgen und Heute» an der EcoOst Arena 2019, die Projektwochen «NaTech digi-

tal» für Primarschulklassen oder das Projekt «Digital Campus Thurgau». Wichtig scheint mir, dass die IHK auf konkrete und umsetzbare Themen setzt. Nur so sind wir relevant und ein glaubwürdiger Player im Dreieck «Wirtschaft – Gesellschaft – Politik». Spontan habe ich nicht das Gefühl, dass wir irgendetwas hinterherlaufen.

PM: Die IHK Thurgau hat im Laufe ihres Bestehens immer wieder Zukunftsthemen aufgegriffen. Jüngstes Beispiel ist die Zukunftsansage Ostschweiz, die mit der IHK St. Gallen-Appenzell erarbeitet wurde. Die politischen Schwerpunkte der letzten Jahre waren wegen der erwähnten Initiativenflut stark fremdbestimmt. Die Schweiz sollte sich wieder vermehrt mit den wesentlichen Herausforderungen der Zukunft beschäftigen und weniger mit Partikularanliegen von Initiativkomitees.

Was erwarten Sie von der Politik – und was darf die Politik von Ihnen erwarten?

JM: Die IHK erwartet eine wirtschaftsfreundliche Haltung und keine überbordende Einmischung des Staates in den freien Wettbewerb. Unternehmer verfolgen letztlich keinen Selbstzweck, sondern sie produzieren aus Leidenschaft und Neugier Produkte oder erbringen Dienstleistungen. Dabei tragen sie zum Wohlstand unserer Gesellschaft bei. Im Gegenzug leisten wir einen Beitrag als Vermittler von Themen, als Partner in Diskussionen und als Unterstützer bei Wahlen und Kampagnen.

PM: Die Politik sollte sich stärker fokussieren und Lösungen für die wesentlichen Probleme des Landes finden. Dazu zählen das Verhältnis zu Europa und die Altersvorsorge. Bürokratie und Gesetzesflut sind ein Phänomen, das uns zunehmend die Luft abschneidet. Die Parlamente arbeiten mit einem zu hohen Takt, gleichzeitig befindet sich die Qualität der Gesetzgebung in einem bedenklichen Sinkflug. Wir verstehen uns als faires und kritisches Scharnier zwischen Wirtschaft und Staat.

Spätestens seit dem WEF pflegt die Teppichetage der Wirtschaft den guten Ton in der Klimafrage. Wie viel Greena Thunberg braucht die IHK?

JM: Vor den Herausforderungen der Zeit, wie dem Klimawandel und dem nachhal-

tigen Umgang mit Ressourcen, darf sich niemand verschliessen – auch nicht die IHK. Wir sind beispielsweise Mitträger des «Kompetenz-Zentrums Erneuerbare Energie-Systeme Thurgau», kurz KEEST, das den Leistungsauftrag des Kantons als Ansprechpartner für Unternehmen wahrnimmt. An der EcoOst Arena 2019 haben wir über alternative Antriebstechnologien gesprochen. Wichtig ist, dass wir in der Politik nicht primär mit Verboten arbeiten, sondern mit Forschung und Innovationen einen relevanten Beitrag zum Umweltschutz leisten.

PM: Unternehmen mit einem hohen Energieverbrauch beschäftigen sich schon lange mit dem Thema. In unserem Kanton haben sich energieintensive Unternehmen im Jahr 1997 in der Energie-Modell-Gruppe Thurgau der IHK zusammengeschlossen. Im Jahr 2013 übernahmen die IHK und der Gewerbeverband die Trägerschaft des Kompetenz-Zentrums Erneuerbare Energie-Systeme Thurgau. Die Institution fördert die Energieeffizienz in kleinen und mittleren Unternehmen.

Die IHK hat Geschichte. Aber hat sie auch Zukunft? Was würde fehlen, wenn man die IHK abschaffen würde?

JM: Uns gibt es nun seit 1870 – also bereits seit 150 Jahren. Das alleine ist kein Grund für eine zukünftige Existenz, aber es zeigt, dass unsere Arbeit als Stimme der Thurgauer Unternehmen keine Eintagsfliege ist. Diese Stimme der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber würde kein Gehör mehr finden, was dem Wirtschafts- und Lebensraum wohl nicht zu Gute käme. Zudem würden viele spannende Begegnungen an zahlreichen Anlässen und nachhaltige Projekte für die Allgemeinheit, wie beispielsweise die oben erwähnten Projektwochen, wegfallen.

PM: Die IHK Thurgau ist eine sehr vitale Organisation. Sie setzt sich gemäss ihrem Zweckartikel ein für das freie und nachhaltige Unternehmertum, die Standortvorteile der Thurgauer Wirtschaft, das wirtschaftliche Verständnis und Handeln in Staat und Gesellschaft sowie die Unterstützung der Mitglieder in ihrer unternehmerischen Arbeit. Wenn es sie nicht gäbe, würden eine wichtige Stimme und ein wichtiges Netzwerk der Wirtschaft fehlen.

Stetiges Engagement für eine wirtschaftsfreundliche Politik

Politische Schwerpunkte im Jahr 2019 – Steuerreform und eine grüne Welle

Als kantonaler Kampagnenstützpunkt für *economiesuisse* führt die IHK Thurgau wirtschaftspolitische Abstimmungskampagnen im Kanton Thurgau und baut ihren politischen Einfluss somit stetig aus. Im Jahr 2019 stand dabei vor allem die nationale STAF-Vorlage (Steuerreform und AHV-Finanzierung) im Fokus.



IHK-Präsident Christian Neuweiler, Moderator Stefan Schmid, Yvonne Gilli, Nationalrätin Edith Graf-Litscher, Bundesrätin Karin Keller-Sutter, Peter Spuhler, Regierungsrat Dr. Jakob Stark und Ueli Fisch am Kampagnenevent zur STAF bei Stadler Rail in Bussnang.

Das politische Jahr 2019 war bei der Industrie- und Handelskammer Thurgau durch die Abstimmung zur Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) geprägt. Die Stützpunktarbeit für *economiesuisse* erlaubte es, eine breite Allianz von der SVP über FDP und Mitteparteien bis zur SP für das Thema aufzustellen. Höhepunkt der Kampagne war der Informationsevent mit Gastrednerin Bundesrätin Karin Keller-Sutter bei Stadler Rail in Bussnang. Der bundesrätliche Besuch und das hochkarätige Podium mit Peter Spuhler, Edith Graf-Litscher, Dr. Jakob Stark, Ueli

Fisch und Yvonne Gilli vermochten über 400 Personen an den Anlass zu locken. Der positive Ausgang der Abstimmung krönte das grosse Engagement unseres Wirtschaftsverbandes. Mit der Abstimmung zur kantonalen Umsetzung wurde die Kampagnenarbeit in Steuerfragen auch im Herbst 2019 weiter fortgesetzt.

Arbeitsbesuch erstmals im Herbst

Der jährliche Arbeitsbesuch einer IHK-Delegation während der Session in Bern gehört bei unserem Verband zur Tradition. Neu war 2019, dass die Reise statt in der Sommersession in der

Herbstsession stattfand. Im Zentrum des Besuchs stand die Ostschweizer Bundesrätin Keller-Sutter. Sie wies mit Nachdruck auf die grossen Risiken der Begrenzungsinitiative SVP und AUNS hin und lehnte diesen «Schweizer Brexit» deutlich ab. Im Gespräch mit den Thurgauer Bundesparlamentariern zeigte sich, dass die Wahlen vom Oktober 2019 das politische Tagesgeschäft in Bern bereits stark beeinflusst haben.

Grüne Welle rollte auch über den Thurgau

Die Wahlen im Oktober 2019 standen ganz im Zeichen des Klimawandels. Un-



Bundesrätin Karin Keller-Sutter spricht am Arbeitsbesuch der IHK-Delegation in Bern.

ser Verband sprach die folgenden Wahlempfehlungen aus: Für den Ständerat Brigitte Häberli-Koller (CVP, bisher) und Dr. Jakob Stark (SVP, neu). Für den Nationalrat Hansjörg Brunner (FDP, bisher), Diana Gutjahr (SVP, bisher), Anders Stokholm (FDP, neu) und Attila Wohlrab (FDP, neu). Bereits bei diversen kantonalen Wahlen hatte sich gezeigt, dass die Grünen und Grünliberale Partei an Wählerstimmen gewannen. So kam es auch im Kanton Thurgau, wo Hansjörg Brunner (FDP) seinen Sitz überraschend an Kurt Egger (Grüne) weitergeben musste. Der Thurgauer Wirtschaft ging so eine wichtige Stimme in Bern verloren.

Aus der Tätigkeit unserer Kompetenzgruppen

Unsere Kammer verfügt über vier interne Kompetenzgruppen. Ihnen gehören Mitglieder des Vorstandes und externe Mitglieder an. Nachfolgend findet sich eine kurze Beschreibung ihrer Tätigkeit im Jahr 2019.

Kompetenzgruppe für Wirtschaft und Abgaben

Dr. Beat Hirt, Kristiane Vietze, Dr. Thomas Ahlburg, Thomas Koller, Pablo Moirón, Hermann Hess, Peter Muri, Urs Martin

Die Kompetenzgruppe beschäftigt sich jeweils ausführlich mit der Rechnung sowie dem Budget des Kantons. Die Staatsrechnung 2018 zeigte ein erfreu-

liches Ergebnis, das hauptsächlich auf höhere Erträge (Steuern, Nationalbank) zurückzuführen sei. Dabei stellte sich die Frage nach der Gewinnverwendung sowie der Bewirtschaftung des Vermögens. Ein sehr wichtiges Thema war zudem die kantonale Umsetzung der eidgenössischen STAF-Vorlage (Steuerreform und AHV-Finanzierung), über die im Grossen Rat heftig diskutiert wurde – insbesondere zur Höhe des Gewinnsteuersatzes. Ein Behördenreferendum brachte die kantonale Vorlage am 9. Februar 2020 vor das Stimmvolk. Weiter soll das Thema «Staat und Wettbewerb» im Jahr 2020 konkreter beleuchtet werden – voraussichtlich an der EcoOst Arena. Richard Nägeli ist aus der Kompetenzgruppe ausgetreten.

Kompetenzgruppe für Gesundheit und Soziales

Dr. Annemarie Fleisch Marx, Roland Studer, Walter Oberhänsli, Christian Juchli, Dr. Andreas Roos, Daniel Wild

Auch zu Beginn des Jahrs 2019 fand ein Austausch der Kompetenzgruppe mit dem Departement für Finanzen und Soziales (DFS) und dem kantonalen Gesundheitsamt statt. Im Vordergrund standen die Themenbereiche Finanzen, Spitalplanung (Zürich), E-Health und die Vision 2030 des DFS. Ein unerfreuliches Phänomen stellt die wachsende Zuweisung von Thurgauer Patienten an ausserkantonale Leistungserbringer dar. Um die Zunahme der Bürokratie im Gesundheitswesen besser quantifizieren zu können, soll eine Studie bzw. eine Umfrage unter betroffenen Institutionen mehr Klarheit bringen. Neu ist

IHK-Vorstand Roland Studer Mitglied der Kompetenzgruppe. Er ist «branchenfremd» und bringt somit eine Ausenperspektive auf die Themen mit.

Kompetenzgruppe für Infrastruktur, Verkehr, Energie und Umwelt
Dennis Reichardt, Ruedi Heim, Peter Hochuli, Andreas Schmidt, Ueli Oswald, Andrea Ruf, Philipp Lüscher, Attila Wohlrab und Thomas Nägeli

Die Kompetenzgruppe Infrastruktur, Verkehr, Energie und Umwelt stand 2019 im engen Austausch mit der EKT AG und befasste sich mit dem Thema Versorgungssicherheit beim Strom im Kanton Thurgau. In diesem Zusammenhang wurde auch eine wissenschaftliche Studie bei der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Leitung von Prof. Dr. Martin Geidl in Auftrag gegeben. Die Studienresultate werden im März 2020 präsentiert.

Kompetenzgruppe für Bildung
Andrej R. Jakovac, Dominik Hasler, Giuseppe Chillari, Regula Broger, Monica Müller und Christian Tröhler

Das Jahr der Kompetenzgruppe für Bildung stand ganz in der Umsetzung der NaTech digital Projektwochen. Das gemeinsame Projekt der Industrie- und Handelskammer Thurgau und der Pädagogischen Hochschule Thurgau hat zum Ziel, den Schülerinnen und Schülern naturwissenschaftlich-technische Themen und Informatik spielerisch näher zu bringen. Erfreulich war das grosse Interesse der Schulen an den Projektwochen, sodass die Kapazitäten kurzerhand verdoppelt werden mussten.



Schülerinnen und Schüler lernen mit den NaTech digital Projektwochen das Programmieren.

Mitglieder trafen sich zur 101. GV unserer Kammer

Zahlreiche Anlässe im Berichtsjahr zu einer Vielzahl spannender Themen

Den Mitgliedsfirmen unserer Kammer stand im Berichtsjahr wiederum eine breite Palette von Informations- und Netzwerkanlässen offen. Die Themen waren sehr vielfältig und reichten von der Digitalisierung über eine Ostschweizer Mobilitätsstrategie bis hin zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

19. Thurgauer Technologietag

Die Risiken und Chancen digitaler Technologien standen im Mittelpunkt des 19. Thurgauer Technologietages. Dieser fand bei der Firma Simatex in Wängi statt und brachte mit 375 Teilnehmenden einen neuen Besucherrekord. Unter den 70 Ausstellern befanden sich wiederum zahlreiche Unternehmen, Hochschulen und Forschungsinstitute.

21. Motivationspreis der Thurgauer Wirtschaft

Die De Martin AG in Wängi erhielt am 5. April 2019 den 21. Motivationspreis der Thurgauer Wirtschaft. Es handelt sich um ein international tätiges Unternehmen, das in der funktionellen Oberflächentechnik eine führende Rolle einnimmt. Seine Innovationskultur und der Einsatz für den Produktionsstandort



Der Motivationspreis der Thurgauer Wirtschaft 2019 ging an die De Martin AG.



FDP-Präsidentin Petra Gössi im Gespräch mit Moderator Hanspeter Trütsch an der IHK-Generalversammlung 2019.

Schweiz wurden an der Preisverleihung hervorgehoben.

101. ordentliche IHK-Generalversammlung

Mehr als 300 Personen erlebten am 25. April 2019 an unserer ordentlichen Generalversammlung in Weinfelden einen lebhaften Polit-Talk mit FDP-Präsidentin Petra Gössi. Befragt wurde sie von Hanspeter Trütsch. In Anbetracht seiner herausragenden Verdienste um die Thurgauer Wirtschaft ernannte die Generalversammlung Peter Spuhler, Ver-

waltungsratspräsident der Stadler Rail AG, mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied. Im Vorstand der Kammer kam es zu einer grossen Rochade: Neu wählte die Versammlung Giuseppe Chillari, Thomas Koller, Pablo Moirón, Roland Studer, Kristiane Vietze und Attila Wohlrab. Verabschiedet wurden Heinz Huber, Jürg Kocherhans, Peter Muri und Prof. Dr. Peter Rohner. IHK-Präsident Christian Neuweiler regte den Aufbau eines «Digital Campus» im Kanton Thurgau an. Ein Grobkonzept befindet sich in Arbeit.



An der Generalversammlung 2019 wurden Peter Muri, Jürg Kocherhans und Prof. Dr. Peter Rohner aus dem Vorstand verabschiedet.

EcoOst Arena zur Mobilität

Bei hochsommerlichen Temperaturen ging am 28. August 2019 die dritte Auflage der EcoOst Arena in Romanshorn über die Bühne. Als Thema stand die «Mobilität – Morgen und Heute» auf dem Programm. Dabei ging es nicht nur um zukünftige Formen der Fortbewegung, sondern auch um die Tatsache, dass die Bundesinvestitionen der letzten 20 Jahre in die Ostschweizer Verkehrsinfrastruktur weit unter dem schweizerischen Durchschnitt lagen. Die beiden IHK Thurgau und St.Gallen-Appenzell fordern deshalb eine gemeinsame «Mobilitätsstrategie OST», die Bildung eines kantonsübergreifenden Mobilitätsrats sowie ein koordinierter Auftritt der vier Ostkantone in der nationalen Politik.

Wirtschaftsforum Thurgau

«Grenzen – ausloten, erweitern, überschreiten» war das Motto am 7. November 2019. Neben dem traditionellen Auftritt des Chefökonom der UBS, Daniel Kalt, konnten die Teilnehmenden den spannenden Ausführungen des deutschen Ex-EU-Politikers Günter Verheugen, des einzigen Schweizer Astronauten Claude Nicollier und des blinden Tiroler Bergsteigers Andy Holzer folgen.

Zukunft Ostschweiz in St. Gallen

Am Konjunkturforum «Zukunft Ostschweiz» vom 18. November 2019 warb die Industrie- und Handelskammer St.Gallen-Appenzell für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Traditionelle Lebensphasen und Rollenbilder verschwinden. Frauen sind ausgezeichnet ausgebildet und erobern den Arbeitsmarkt. Gleichzeitig intensiviert sich der

Wettbewerb der Unternehmen um Talente und Fachkräfte – so die Aussagen am Anlass. Wollen KMU qualifizierte, motivierte Arbeitskräfte gewinnen und langfristig halten, wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf entscheidend sein. Das Thema ist gleichsam relevant für die Politik wie für die Arbeitgeber.



Das Podium an der EcoOst Arena sorgte für spannende Diskussionen und neue Inputs.

Ein erfolgreiches Jahr für das Startnetzwerk

IHK-Engagement in den Bereichen Startup-Förderung, Energie und Familie

Unsere Kammer unterstützt den Verein Startnetzwerk Thurgau (SNT), das Kompetenz-Zentrum Erneuerbare Energie-Systeme Thurgau (KEEST), das Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft (KNW-E) und die Familienplattform Ostschweiz (FPO). Nachfolgend finden sich kurze Informationen über die Aktivitäten dieser Organisationen im Berichtsjahr.



Die Referenten am Startup Forum Thurgau an der WEGA, das mit 181 Anmeldungen ausgebucht war. V.l.n.r. Philipp Osterwalder (1LIMS), Tiziana Ferigutti (Startnetzwerk Thurgau), Simon Mayer (Mayer Shrimps), Joana Hahn (IfJ), Thomas Maron (Startnetzwerk Thurgau) und Sina Forrer (The House of Bags).

Das Startnetzwerk Thurgau blickt auf ein erfolgreiches Vereinsjahr 2019 zurück. Insgesamt 284 Angebotsbuchungen konnten über das ganze Jahr hinweg verbucht werden. Diese reichen von einem Workshop-Besuch bis zum

Förderpaket mit intensivem Coaching. Ein wichtiger Indikator sind zudem die Startgespräche, welche einem Coaching beim Startnetzwerk vorangehen. Im Berichtsjahr fanden 46 Startgespräche statt, was auf eine konstante Nach-

frage über die letzten Jahre hinweist. Das Startup Forum an der WEGA hat sich mit seiner vierten Ausgabe als Treffpunkt der Thurgauer Startups bestätigt und war mit über 180 Anmeldungen komplett ausgebucht. In Zusam-

menarbeit mit CompanyMarket hatte das Startnetzwerk zudem im Juni die Möglichkeit, den Nachfolgebuss in den Thurgau zu holen. Mit dem Bus touren verschiedene Nachfolge-Experten durch die Schweiz und informieren über das Thema. Seit 2019 neu im Angebot des Startnetzwerks sind die umfassenden Förderpakete mit Projektbegleitung, Coaching und Gutscheinen für Dienstleistungen im Bereich Recht, Gründung und gewerblichem Rechtsschutz. Thurgauer Startups erhalten damit eine noch bessere Begleitung auf dem Weg zum Erfolg.

Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft

Das Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft (KNW-E) lancierte im Sommer 2019 das Label Agro Food Scout (www.agrofoodscout.com) – die digitale Vernetzungsplattform für die gesamte Land- und Ernährungswirtschaft. Diese Plattform steht allen Akteuren entlang der Wertschöpfungskette offen, ihre Angebote, Gesuche und Veranstaltungen online zu stellen. Die Anliegen können in den fünf verschiedenen Bereichen Business-Partner, Wissens- und Technologietransfer, Events, Futtermittelbörse sowie Jobs platziert werden. Das übergeordnete Ziel ist, die «richtigen Partner» zusammenzubringen, damit Austausch, Kooperation und Wertschöpfung entstehen.

Im Mandat für die Stiftung innocuisine führt das KNW-E jährlich einen zweiwöchigen berufs begleitenden Lehrgang durch. Im 2020 erfolgt bereits die fünfte Durchführung des Weiterbildungslehrgangs «Avantgardistische Küche – Innovative Anwendung von Wissenschaft und Technologie in der Küche».

Die IHK hat sich per Ende 2019 aus dem Kompetenznetzwerk zurückgezogen, da dieses 2020 in eine neue Trägerschaft in der Form einer Aktiengesellschaft überführt wird.

KEEST in Partnerschaft mit der Thurgauer Kantonalbank

PVE concept heisst das neue Dienstleistungsangebot des KEEST. Das lohnt sich insbesondere für «Gwerbler», da die Liquidität nicht belastet wird. Im Fokus steht ein möglichst hoher Anteil an Strom-Eigenverbrauch in Bezug auf



Über 160 Unternehmen und Institutionen unterstützen das KNW-E.

den spezifischen Lastgang der Betriebsprozesse.

Die Bereitstellung von liquiden Mitteln für die Realisierung von Photovoltaik Eigenverbrauchsanlagen (PVE) stellte bis anhin in KMU ein grosses Hindernis dar. Diesem Umstand wird seit Mitte 2019 durch die exklusive Kooperation des KEEST und der TKB Abhilfe geschaffen: Nun können durch die Zusammenarbeit von Finanz- und Energie-Spezialisten massgeschneiderte Lösungen für KMU angeboten werden – eine Schweizer Premiere. Ziel der Partnerschaft ist es, in KMU die wirtschaftliche Realisierung von PVE-Anlagen zu fördern, die Liquiditätsbelastung für das Unternehmen möglichst tief zu halten und nachhaltig zur Steigerung der Energieeffizienz in Unternehmen beizutragen.



Eine PVE-Anlage rechnet sich nach kurzer Amortisationszeit, in der Regel bereits nach acht bis zehn Jahren, denn von da an produziert sie mehr als zwanzig weitere Jahre emissionslosen Strom, und das zu nur noch rund 1,5 bis 2 Rappen pro Kilowattstunde.

Vom neuen exklusiven Dienstleistungsangebot, das es in dieser Form nur im Thurgau gibt, haben im vergangenen Jahr bereits viele Gewerbe- und kleinere Industriebetriebe profitiert. Das KEEST darf dementsprechend wiederum auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken.

Familienplattform Ostschweiz

Auch im Jahr 2019 hat die Familienplattform Ostschweiz (FPO) ihre Mitglieder und deren Angestellte zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützt und beraten. Über 50 000 Angestellte profitieren von einer kostenlosen Beratung bei der Suche nach einer geeigneten Kinderbetreuung oder für ein passendes Betreuungsangebot im Alter. Auf der Website der Familienplattform finden sich Musterverträge für Aupairs/Nannys sowie Vorsorgeaufträge oder Patientenverfügungen. Seit 2019 bietet die Plattform in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gesundheitsvorsorge ZEPRA den Mitgliedern einen Unternehmens-Check zum Thema Vereinbarkeit mit anderen Lebensbereichen an.

Ein vertiefter Einblick in die wirtschaftlichen Zusammenhänge

Abwechslungsreiche Wirtschaftswochen für die Kantonsschulen Frauenfeld und Romanshorn

Im Jahr 2019 führte unsere Kammer zwei interessante Wirtschaftswochen mit den Kantonsschulen Frauenfeld und Romanshorn durch. Insgesamt nahmen 81 Jugendliche daran teil. Sie wurden von acht Fachlehrkräften betreut. Die Pädagogische Maturitätsschule in Kreuzlingen organisierte wie in den Vorjahren eine eigene Veranstaltung.



Einen Höhepunkt der Wirtschaftswoche bildet jeweils die Generalversammlung (hier bei der GDELS-Mowag), bei der Bilanz zu mehreren Geschäftsjahren gezogen wird.

Der Kanton Thurgau verfügt über Kantonsschulen in Frauenfeld, Kreuzlingen und Romanshorn sowie über die Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen. Unsere Kammer kann für die Kantonsschulen Frauenfeld und Romanshorn alljährlich Wirtschaftswochen durchführen und arbeitet dafür mit der Ernst Schmidheiny Stiftung zusammen. Die Pädagogische Maturitätsschule setzt das Planspiel «Oekowi» der Ernst Schmidheiny Stiftung in eigener Regie ein. Die Kantonsschule Kreuzlingen steht leider abseits.

Wirtschaftswoche im Unternehmen

Die Projektwochen der Kantonsschule Romanshorn im April fanden in einem

Unternehmen statt. Im Berichtsjahr boten die Arbonia Services AG in Arbon, das Ausbildungs- und Integrationsunternehmen Brüggli in Romanshorn und die General Dynamics European Land Systems Mowag (GDELS-Mowag) GmbH in Kreuzlingen/Tägerwilen Gastrecht. Die Kantonsschule Frauenfeld führte ihre Wirtschaftswoche im September als externes Klassenlager im Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg in Salenstein durch.

Einblick in Thurgauer Firmen

Mit Betriebsbesichtigungen bei der Bioforce AG in Roggwil sowie der Ifolor AG und der Tour de Suisse Rad AG, beide in Kreuzlingen, erhielten die Schülerinnen

und Schüler Einblicke in den Betriebsalltag. Als externe Referenten konnten Isabelle Bartsch, Director Human Resources von GDELS-Mowag, Sandro Wyss, Leiter Marketing und Verkauf der Bioforce AG, Andreas Sallmann, Inhaber der ISA Bodywear in Amriswil, David Moyses, Pixel-Logic GmbH, und Christoph Suter, Leiter HR von Stadler Rail, gewonnen werden.

Acht Fachlehrpersonen

Die Schülerinnen und Schüler wurden wiederum von Kaderleuten aus der Wirtschaft betreut, die ehrenamtlich tätig sind. Im Jahr 2019 waren die folgenden Fachlehrpersonen aktiv:

- **Stefanie Brotbeck-Walraf**, Berg TG
- **Ernst Fischer**, Ernst Fischer Coaching, St. Gallen
- **Werner Lamprecht**, Illnau
- **Jacqueline Rieden**, Rudolfstetten
- **Werner Tobler**, WTW Werner Tobler, Weinfelden
- **Peter Wiedl**, Waypoint GmbH, Bottighofen
- **Martina Wild**, Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden
- **Heinz Züllig**, STUTZ AG Hatswil, Hatswil

Wir bedanken uns bei allen beteiligten Firmen, den Fachlehrpersonen sowie den externen Referentinnen und Referenten für die grosse Unterstützung.

Der Handelsstreit erschwerte den internationalen Austausch

Unsere Kammer unterstützt die exportierenden Firmen mit Informationen und Dienstleistungen

Der internationale Handel erlebte im Berichtsjahr eine Eskalation von protektionistischen Massnahmen und Gegenmassnahmen zwischen den Handelsmächten, was den Export erschwerte. Mit Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen sowie mit diversen Dienstleistungen steht unsere Kammer den exportierenden Unternehmen im Kanton Thurgau zur Seite.

Am Anlass «Global T – Thurgauer Wirtschaft International» am 22. Februar 2019 auf dem Wolfsberg in Ermatingen waren die Handelsstreitigkeiten ein wichtiges Thema. Botschafter Markus Schlagenhof, Delegierter des Bundesrates für Handelsverträge, zeigte auf, dass Schweizer Exporte direkt und indirekt von der Spirale protektionistischer Massnahmen und Gegenmassnahmen betroffen sind. Thurgauer Unternehmer berichteten aus der Praxis. Zu ihnen zählten Andrea Roth, CEO der Geobrug AG in Romanshorn, Jodok Reinhardt, Geschäftsführer der Forster Profilsysteme AG, Arbon, und Beat Egloff, CEO der Thielenhaus Superfinish Innovation AG in Matzingen. Die kantonale Wirtschaftsförderung, die UBS Ostschweiz und die IHK Thurgau zeichneten für die Organisation verantwortlich. Switzerland Global Enterprise war ebenfalls präsent.

Seminare zu Exportthemen

Daneben führten wir eine Reihe von Workshops und Seminaren für exportierende Firmen durch. Es handelte sich im Einzelnen um Anlässe zu den folgenden Themen:

21. Februar 2019

Incoterms 2010

9. Mai 2019

Freihandelsverträge und -systeme, präferenzielle Ursprungsregeln

16. Mai 2019

Ursprungszeugnisse

22. Mai 2019

Exportabwicklung, Formalitäten beim Export

29. August 2019

Mehrwertsteuer beim grenzüberschreitenden Warenverkehr mit der EU

3. Oktober 2019

EU-Verzollung

17. Oktober 2019

Importabwicklung

5. November 2019

Tarifierung und Zollgebühren

7. November 2019

Ursprungszeugnisse

21. November 2019

Freihandelsabkommen

4. Dezember 2019

Incoterms 2020

Carnets ATA mit hohem Warenwert

Unser Exportdienst in Weinfelden wurde stark in Anspruch genommen. Die Zahl der Ursprungszeugnisse belief sich auf 4730 (Vorjahr: 4417). Dies bedeutete einen Zuwachs von 7,1 Prozent. Davon wurden 554 mit der Onlinelösung «e-origin» erstellt. Die Zahl der Carnets ATA stieg auf 1173 (Vorjahr: 1118), was einem Plus von 4,9 Prozent entspricht. Es handelte sich ausschliesslich um Carnets im Online-Verfahren, manuelle Carnets wurden keine ausgestellt. Der Gesamtwert betrug CHF 233,0 (Vorjahr:



Botschafter Markus Schlagenhof sprach am Anlass «Global T – Thurgauer Wirtschaft International» über die Sicherung des Marktzugangs in Zeiten von Globalisierungskritik und Protektionismus.

Bild: Kirsten Oertle / Foto Prisma

373,5) Millionen Franken. Der deutlich höhere Wert im Jahr 2018 stellte einen Rekordwert dar.

Erfolgreicher Generationentalk und ein Besuch im Bundeshaus

Die regionalen Arbeitgebervereinigungen blicken auf ein aktives Vereinsjahr zurück

Im Jahr 2019 wurde den Mitgliedern der regionalen Arbeitgebervereinigungen ein abwechslungsreiches und spannendes Programm geboten. Im Zentrum stand bei vielen AGVs der Austausch mit der Schule oder (künftigen) Lernenden. So organisierte beispielsweise der Generationentalk in Arbon einen Austausch zwischen SchülerInnen und UnternehmerInnen im World Café Format.



Die Generalversammlung der AVA Arbon fand in der Presswerk Eventhalle statt.

Industrieverein Amriswil (IVA)

Die ordentliche Hauptversammlung des Industrievereins Amriswil fand wie schon üblich im Golfrestaurant Erlen statt. Das Eingangsreferat hielt Herr Daniel Wessner, Leiter Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) des Kantons Thurgau, über das Thema «Personenfreizügigkeit, flankierenden Massnahmen und institutionelles Rahmenabkommen, wie weiter im Verhältnis Schweiz-EU», die Generalversammlung wurde anschliessend im üblichen Rahmen abgehalten. Den Jahresabschluss bildete wie immer die ERFA-Sitzung im

November. Die meisten Teilnehmer berichteten über gute Geschäftsverläufe und positive Aussichten.

Es zeigte sich, dass die Schweizer Wirtschaft in einer stabilen Verfassung ist. Der Amriswiler Wirtschaftsapéro, der zusammen mit der Stadt Amriswil und dem Gewerbeverein Amriswil organisiert worden ist, stand unter dem Motto «Nachfolgeregelung». Es wurden anhand von drei verschiedenen Nachfolgeregelungsprozessen aufgezeigt, dass verschiedene Möglichkeiten bestehen, ein Unternehmen der nächsten Generation zu übergeben.

Arbeitgebervereinigung Arbon und Umgebung (AVA)

Unterschiedliche Schwerpunkte haben das Jahr der Arbeitgebervereinigung Region Arbon in diesem Jahr geprägt, und der gesamte Vorstand hat sich wiederum in verschiedenen Funktionen für die Anliegen der Mitglieder eingesetzt. Der Generationentalk im Anschluss an die im Mai durchgeführte GV war sicher eines der ganz grossen Highlights schon zu Jahresbeginn. Die Zusammenarbeit mit den involvierten Stellen war eine enorme Bereicherung bereits in der Vorbereitungsphase. Der Anlass selbst war ein voller Erfolg. Die Durchmischung der Generationen war eine Bereicherung für alle Anwesenden, und es freut uns ausserordentlich, dass auch andere AGV's an diesem Konzept interessiert sind.

Als weiteres grosses Highlight steht die Entwicklung der Fachgruppe Personal Region Bodensee, welche von der Geschäftsstelle und einem Vorstandsmitglied der AVA geführt wird. Unter dem Motto «von der Erfahrung anderer profitieren» vernetzen sich die Personaler untereinander, und mit zwei inhaltvollen Veranstaltungen im Frühling und Herbst ermöglichen wir zudem Zugang zu fachspezifischen Themen. Die Verdoppelung der Mitgliederzahl dieser Fachgruppe im ersten Halbjahr zeigt, dass man auf dem richtigen Weg ist.



Peter Maag und Dennis Reichardt, Präsident AVA Arbon, im Gespräch.

Ebenso die Öffnung, dass diese Fachgruppe auch den Mitgliedern der Arbeitgebervereinigung Romanshorn und dem Industrieverein Amriswil zugänglich ist. Wir freuen uns über diese Öffnung und hoffen, dass der Wachstumstrend auch hier anhält.

Für das kommende Jahr möchten wir an der Kontinuität und Qualität der AVA ansetzen, neue Mitglieder dazu gewinnen und uns für deren Anliegen einsetzen. Die positive Wirtschaftsentwicklung der Region liegt uns am Herzen, und genau dafür setzen wir uns ein.

Die AVA setzte sich 2019 zudem mit folgenden Themen auseinander:

- Elektronische Mitgliederbefragung – Datenerfassung
- Ausbau der Fachgruppe Personal Region Bodensee
- Online Tool für Lohnumfrage
- Aktivitäten im Bereich der Berufsbildung
- Unterstützung der Kinderhäuser der Region
- Regelmässiger Austausch mit dem Stadtrat Arbon
- Regelmässiger Austausch mit der Region St. Gallen am sogenannten «Wirtschaftszmorge»
- Regelmässiger Austausch über Aktivitäten der IHK Thurgau
- Berichterstattungen mit Fotogalerien von Veranstaltungen auf der Homepage
- Vertretung der Wirtschaft in der Regionalplanungsgruppe Oberthurgau
- Erarbeitung eines Newsletters in Zusammenarbeit mit der Region St. Gallen

- Auf- und Ausbau der Geschäftsstelle
- Statutarische Geschäfte wie Rechnung und Budget

Industrie- und Gewerbeverein Region Diessenhofen (IGVD)

Noch vor der GV wurde mit einem Besuch der Mitglieder im Bundeshaus in Bern – mit prominenter Führung durch den Thurgauer Gewerbevereinspräsidenten und alt-Nationalrat Hansjörg Brunner – das wichtige, nationale Wahljahr eingeläutet. Die Mitglieder konnten das Zentrum der Schweizer Politik hautnah erleben und so einen Eindruck der vielseitigen Arbeit unserer Thurgauer Vertreter erhalten. Als Gastreferent für die GV konnte nochmals alt-Nationalrat Hansjörg Brunner gewonnen werden. Dies erlaubte denjenigen Mitgliedern, welche den Ausflug nach Bern verpasst hatten, allerlei Geschichten und Spannendes aus dem Nähkästchen aus dem Parlament zu erfahren. Präsident Renzo Mascherin freute es dann umso mehr, dass in diesem würdigen Rahmen der ehemalige IGVD-Präsident Roland Studer zum Ehrenpräsidenten

erhoben wurde. Peter Rohner, langjähriges IGVD- und IHK-Vorstandsmitglied, hat sich leider dazu entschlossen, von beiden Ämtern an den jeweiligen Generalversammlungen zurückzutreten. Um die Lücke bei der IHK wieder zu schliessen, stellte sich Roland Studer zur Verfügung und wurde daraufhin von den Mitgliedern der IHK in den Vorstand gewählt. Damit sind die wichtige Verbindung und der Austausch zwischen der IHK und dem IGVD auch weiterhin gewährleistet. Neben der jährlich stattfindenden Tischmesse zur Berufswahl der Volksschulgemeinde Region Diessenhofen, bei welcher sich der IGVD aktiv beteiligt, ist vor allem die Planung der alle 3 Jahre stattfindenden Gewerbeausstellung 2020 ein Schwerpunkt der Vereinsarbeit 2019 gewesen.

Industrie- und Handelsverein der Region Frauenfeld (IHF)

Seit der GV im Februar 2019 hat der IHF einen neuen Präsidenten. Pablo Moirón übernahm das Amt von Oliver Vietze und leitet seither die Geschicke des Vereins. Hierbei verfolgt er die bewährten Inhalte, Aktivitäten und Schwerpunktthemen, wie z. B. die Digitalisierung. Deren Herausforderung wurde wieder einmal beim Lunch & Learn Event «Digital@IHF – Best Practice» aufgegriffen. Drei Mitgliedsfirmen zeigten dem Teilnehmerkreis auf, wie sie ihre Arbeitsabläufe bei der Personalrekrutierung mittels Umantis vereinfacht haben, wie die Transformation von Medien realisiert wird und wie Sicherheit im Internet erreicht werden kann.

Anlässlich des Tags der Frauenfelder Wirtschaft gelang es bereits zum achten Mal, eine bereichernde und verbindende Plattform für die Förderung des Wirtschaftsverständnisses in Gesell-



Die Mitglieder des IGVD zu Besuch im Bundeshaus in Bern.

schaft und Politik zu schaffen. Unter dem Motto «Sinnvoll» erlebten die Gäste «Führung» aus den unterschiedlichsten Betrachtungsweisen. Am Morgen hiess es im Frauenfelder Rathaus «den Sinnen vertrauen». Chantal Cavin, die blinde Ausdauer- und Extremsportlerin, nahm die Gäste mit in ihre Welt und erklärte auf eindrucksvolle Art und Weise, wie es ist, sich immer von jemandem führen zu lassen und zu vertrauen. Am Abendanlass «Wirtschaft live» gewährte Frau Dr. Christina Block von der energyfactory einen wissenschaftlichen Einblick in das Leadership von verschiedenen Unternehmensformen. Vor- und Nachteile, Wollen und Können, Zulassen und Befähigen – verschiedene Aspekte tragen zu einer inspirierenden Führung bei. Fazit ihrer Ausführungen war, dass man als Führungsperson seinen Teammitgliedern Visionen vermitteln soll. Dazu gehören Weitblick, Sinn und auch Orientierung.

Zum 100-Jahr-Jubiläum der Eingemeindung Frauenfelds organisierte ein dynamisches OK das Mitsommerfest. Der IHF-Vorstand entschloss sich zu einer einmaligen Teilnahme zusammen mit dem Gewerbeverein der Region Frauenfeld (GVF) und der Interessengemeinschaft Frauenfelder Innenstadt (IG FIT). Gemeinsam wurde DIE WIRTSCHAFT betrieben, ein Festzelt mit vielseitigem Programm zur lokalen Wirtschaft. Hier trat man in Kontakt mit der breiten Bevölkerung, bot eine Plattform für Lehrberufe und lebte das Networking.

Das Hauptressort des IHF «Ausbildung und Schule» engagierte sich wieder für einen engen Schulterschluss zwischen Schulen und Wirtschaftsbetrieben. Der Hauptevent «DIALOG Schule–Wirt-



Der Tag der Frauenfelder Wirtschaft 2019 fand bei der Pasta Premium AG statt.

schaft» verzeichnete die Rekordbeteiligung von fast 100 Personen. Matthias Möllene, ehemaliger Personalchef der Swissair, referierte zum Schwerpunktthema «Zukünftige Arbeitswelt: Bedarfe und Einflüsse auf die (Schul-/Berufs-) Bildung». In einer angeregten Podiumsdiskussion vertieften Vertreter der Wirtschaft und der Schulen diese Thematik. Sie waren sich einig, Geschwindigkeit nicht negativ zu werten, sondern als Chance zu begreifen. Schon in der Schule müsse gelehrt und praktiziert werden, mit Veränderungen und Unsicherheiten umzugehen. Und von grosser Bedeutung bleibe: Verantwortung zu übernehmen.

Des Weiteren legt der IHF weiterhin den Fokus darauf, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und das wirtschaftliche Verständnis in der Region positiv zu fördern. Hierfür leisten wir persönliches Engagement im Vorstand der IHK, tauschen uns mit dem Gewerbeverein aus und pflegen den intensiven Kontakt zu den politischen Gremien unserer Region.

Arbeitgeberverband (AGV) Kreuzlingen und Umgebung

Der AGV Kreuzlingen und Umgebung mit derzeit 173 Mitgliederfirmen, welche gemeinsam etwas über 7000 Mitarbeitende beschäftigen, stellte das Verbandsjahr 2019 unter das Thema «Neue Mitglieder». Das Referat anlässlich der Generalversammlung hielt Preisüberwacher Dr. iur. Stefan Meierhans, Preisüberwacher. Dies als Abschluss zum Jahresthema 2018 «100 Jahre AGV». Im Mai war der AGV Kreuzlingen und Umgebung Gast am GEWA-Unternehmerabend. Im Juni besuchte der Vorstand mit Regierungsrat Walter Schönholzer und Vertretern des Amtes für Wirtschaft und Arbeit die Gottlieber Spezialitäten AG (Gottlieber Hüppen), die Storz Medical AG und die Brooks CCS RS AG. Der Einblick in diese Firmen und der anschliessende Austausch beim gemeinsamen Mittagessen waren sehr interessant. Gemeinsam mit den Gemeinde- und Stadtpräsidenten der Region besuchte der Vorstand im September den Betrieb der Mountair AG in Kreuzlingen. Malik Aeberhard präsentierte den beeindruckenden Neubau und den spannenden Betrieb, welcher im Markt «Luftaufarbeitung und Energieumwandlung» sehr gut positioniert ist. Ebenfalls im September fand der Partner(innen)-Anlass bei der Tour de Suisse Rad AG statt. Reto Meyer präsentierte den imposanten Neubau und den Betrieb. Der anschliessende Apéro riche stand unter dem Motto «Genuss und Geselligkeit» und fand grossen Anklang. Ende Oktober fanden die begehrten Betriebstage statt, an welchen



Der Behördenapéro des AGV Kreuzlingen mit Regierungspräsident und Ständerat Dr. Jakob Stark.

künftige Lernende und Schüler Betriebe in der Region besucht haben. Am traditionellen Martini-Apéro, einer Veranstaltung über die Grenze, welche jeweils gemeinsam mit der IHK Hochrhein-Bodensee durchgeführt wird, referierte Andrea Paoli, Leiter Abteilung Energie des Kantons Thurgau, zum Thema «Klimanotstand in Konstanz. Was macht der Kanton Thurgau?». Das neue Jahr startete wie gewohnt mit dem Behördenapéro auf dem Lilienberg. Einmal mehr bildete das Unternehmerforum Lilienberg einen idealen Rahmen für diesen äusserst beliebten und gut besuchten Anlass. Regierungspräsident und Ständerat Dr. Jakob Stark sowie Dr. Thomas Ahlburg, Group CEO Stadler Rail AG, erzählten von ihren neuen Funktionen und präsentierten ihre Standpunkte und Erwartungen zum neuen Jahr. Der Vorstand pflegte im Berichtsjahr wie gewohnt diverse Begegnungen mit den kantonalen und kommunalen Behörden und besuchte diverse Betriebe der Region.

Arbeitgeber (AG) Mittelthurgau

Am 6. Februar 2019 startete der Arbeitgeber Mittelthurgau das Veranstaltungsjahr mit dem Arbeitgeberanlass, welcher bei der Max Hauri AG in Bischofszell stattfand. Nach einem interessanten Betriebsrundgang referierte Harry Morgenthaler zum Thema «Resiliente Führung – inspirierend und gesund», welches im Anschluss für angelegte Diskussionen sorgte. Abgerundet wurde der gut besuchte Anlass mit einem reichhaltigen Apéro, offeriert von der Max Hauri AG. Bereits Mitte März lud Arbeitgeber Mittelthurgau dann zur ordentlichen Generalversammlung, welche, wie bereits im Vorjahr, im Klein Rigi in Schönenberg stattfand. Präsident Dominik Hasler ging in seinem Jahresbericht hauptsächlich auf die weltweiten Probleme wie den Brexit und den Handelskrieg zwischen China und den USA ein, ermutigte die Mitglieder aber, auf nachhaltige Leistungen und Vertrauen in die Mitarbeiter zu setzen. Der jährliche Behördenapéro wurde am 19. September 2019 in der Stadt Weinfelden durchgeführt. Nach einer kurzen Begrüssung durch den Vize-Gemeindepräsidenten Thomas Bornhauser, informierte Martin Simioni als neuer CEO der

EKT Thurgau zum Thema «Die Energie- wende – und ihre Herausforderungen für die Versorgungssicherheit», welchem eine spannende und angeregte Frage- und Diskussionsrunde folgte. Im November traf sich der Vorstand von Arbeitgeber Mittelthurgau mit den Gemeindepräsidenten der Regionalplanungsgruppe Mittelthurgau zum geschätzten jährlichen Austausch. Im Vordergrund standen dabei Themen wie räumliche Entwicklungs- und Energiestrategien bzw. die kleinräumige Struktur der Energiewerke im Kanton.

Arbeitgebervereinigung Romanshorn und Umgebung (AVR)

GEMEINSAM STARK: So lautete das Motto der AVR. Jedes einzelne Unternehmen in der Region leistet täglich grossartige Arbeit. Es sind die Anlässe, welche das Vereinsjahr und die Freude an der Sache ausmachen. Sich treffen, sich unterhalten, plaudern, sich austauschen, ja, all dies tut einfach gut. Dies sind die schönen Momente der Unternehmer, jene, an denen man sich trifft und austauscht. Dafür braucht es immer zwei. Die einen, die organisieren und jene, die die Anlässe besuchen. Damit verbunden geht ein ganz herzliches Dankeschön an die AVR-Programschefin Barbara Bosshart. Mit sehr viel Engagement und Ideen zaubert sie die tollsten und interessantesten Events hervor.

Auch 2019 organisierte die Arbeitgebervereinigung Romanshorn wieder zahlreiche spannende Events:

17.01.2019, Besichtigung Penegetic International AG

Die AVR besuchte das familiengeführte Unternehmen in Romanshorn. «Wir haben eine Technologie entwickelt, die eine Übertragung von gewünschten Frequenzen und Eigenschaften auf andere Empfänger ermöglicht», so Familie Wilhelm. Ihr Produktsystem wird weltweit in verschiedensten Bereichen der Landwirtschaft erfolgreich eingesetzt.

07.03.2019, Besichtigung Stüdli Plast AG Romanshorn

Jahrzehntelange Tradition und das Know-how aus vielfältigen Projekten haben die Stüdli Plast zu dem innovativen und leistungsfähigen Partner im

Bereich Kunststoff-Spritzguss gemacht. Die AVR lud zum interessanten Rundgang durch das Unternehmen.

16. 05.2019, 99. Generalversammlung der AVR mit «Daniel Hösli – Referat Patrouille Suisse» in der Seelust in Egnach «Teamwork bei Tempo 1000» – Vortrag und Erlebnisbericht. Von Vampiren, einer Holzkiste mit Radialverdichter-Triebwerk, bis zur F/A-18 Hornet, mit 16 Tonnen Schub mit Nachbrenner und 25 vernetzten Computern mit Head-up Display und Helmvisier! Ein toller Vortrag über Teamwork, Vertrauen, Kommunikation, Ausbildung und Riskmanagement.

02.07.2019, Besichtigung Vitalplant AG Uttwil

Mit ihrem Slogan «wir pflanzen Gesundheit» bietet die Vitaplant AG in Uttwil mit ihren Gewächshäusern, Laboren und 60 000 m² landwirtschaftlicher Nutzfläche für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten viel.

16.08.2019, Bierstamm auf der SBS Plattform.

Schon fast traditionell lud der AVR zur 5. Ausgabe des Bierstammes auf der SBS Plattform ein. Mit Brezel, Weisswürsten und Bier von Walti Eggenberger stand einem regen Austausch nichts im Wege. Gut 30 Personen kamen zu diesem geselligen Anlass.

07.09.2019, Besichtigung Neubau Schulhaus Weitenzelg mit «Walo Bohl»

Während den letzten zwei Jahren wurde rege gebaut auf dem Weitenzelgareal. Ein Ersatzneubau für die Sekundarschule Romanshorn entstand, «die schlichte Schönheit in Grau». Walo Bohl und Markus Villiger führten die AVR durch den imposanten Neubau.

12.11.2019, Berufswahlparcours «Wunschberufe entdecken!»

Fester Bestandteil des Jahresprogrammes ist die Durchführung des Berufswahlparcours. Ein Angebot für die Schülerinnen und Schüler der 2. Oberstufe. Dabei sollen sie die Sonnen- und Schattenseiten drei verschiedener, selbst gewählter Berufe kennen lernen. Die Jugendlichen stehen am Anfang ihrer Berufswahl und koordinieren anschliessend ihre Schnupperwochen.

Impressum

**Beilage zum
Fokus IHK – 17. Jahrgang,
Nr. 1 / 2020**
Das Magazin der Industrie-
und Handelskammer Thurgau
Schmidstrasse 9
8570 Weinfelden

gedruckt in der
schweiz

Redaktion

Jérôme Müggler, info@ihk-thurgau.ch
T 071 622 19 19

Texte: Jérôme Müggler, Tiziana
Ferigutti, Peter Maag, diverse

Bilder: Mario Gaccioli,
Kirsten Oertle, Augustin Salem,
diverse

Verlag/Anzeigen/Produktion
Bodan AG | Druckerei und Verlag
Zelgstrasse 1 | 8280 Kreuzlingen

Verlagsleitung

Claudia Ruckstuhl
fokus_ihk@bodan-ag.ch
T 071 686 52 52

Layout

Andreas Laszlo
fokus_ihk@bodan-ag.ch
T 071 686 52 52

Konzept Gestaltung

Pinax AG für Marketing und
Kommunikation | Weinfelden

Erscheinungsweise

Einmal jährlich

Auflage

2000 Exemplare

Erscheinung nächster Jahresbericht

März 2021

